

Textes zur Geschichte des dritten Kreuzzugs scheint dem Rez. nicht sehr glücklich. Der Band wäre einheitlicher geworden, wenn S. stattdessen einige Aktenstücke zur Italienpolitik Friedrichs (Roncalische Gesetze, Vertrag von Anagni usw.) gebracht hätte. Für die Entstehungsgeschichte der sogenannten „Chronik Romualds von Salerno“ hätte der Aufsatz von Matthew (vgl. DA 40, 266) herangezogen werden müssen.

T.R.

---

Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden bis 1250. Geschichte – Bestände – Benutzung (Stand 1985), hg. von Peter R ü c k , bearb. von Thomas F r a n k e unter Mitarbeit von Heinrich M e y e r z u E r m g a s s e n (Philipps-Universität Marburg/Lahn, Institut für Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft) Marburg 1985, 24 S. – Die Broschüre informiert über Zielsetzung und Geschichte des Unternehmens (vgl. DA 39, 232) und bietet einen nach Lagerorten gegliederten Bestandsüberblick.

A.G.

Anne-Marie H e l v e t i u s , Saint Landelin et les origines de l'abbaye de Crespín, *Revue Bénédictine* 97 (1987) S. 225–240, prüft die Viten des Heiligen aus dem 10. Jh. auf verlässliche chronologische Angaben und sucht besonders der Echtheit der ersten Königsurkunde Lothars II. von 855 zu beweisen (MGH DD Karol. 3, Nr. 1 S. 383 f.), die vor einigen Jahren bestritten wurde. Danach wurde die Abtei Crespín von Landelin zwischen 687 und 689 gegründet und erhielt, wie die Urkunde berichtet, zwischen 691 und 695 von Chlodwig III. einige Güter geschenkt.

D.J.

Nicholas B r o o k s , Margaret G e l l i n g and Douglas J o h n s o n , A new charter of King Edgar, *Anglo-Saxon England* 13 (1984) S. 137–156, edieren ein neu entdecktes Diplom Edgars für den Laien Æthelferth aus dem Jahre 963.

T.R.

Dieter H ä g e r m a n n , Das Barbarossa-Diplom von 1186 und seine Bedeutung für die Entwicklung der Stadt Bremen, *Bremisches Jb.* 65 (1987) S. 27–42, würdigt in einem Jubiläumsvortrag nach 800 Jahren Stumpf 4472 (künftig DF.I 955) als erste reichsrechtliche Anerkennung der bürgerlichen Gemeinde Bremen mit den Garantien der freien Erbleihe und des Weichbildes, weist die Benutzung einer hypothetischen Vorurkunde Heinrichs des Löwen zurück und erläutert den Sinn des Rückgriffs auf Karl den Großen als den Urheber der bestätigten Rechte.

R.S.

Steven F a n n i n g , Acts of Henry I of France concerning Anjou, *Speculum* 60 (1985) S. 110–114, macht auf drei Deperdita Heinrichs I. für Saint-Maurice bzw. Saint-Serge, Angers aufmerksam.

T.R.

Pietro C o n t e , *Regesto delle lettere dei papi del secolo VIII: Saggi (Pubblicazioni della Università Cattolica del Sacro Cuore) Milano 1984, Vita e Pensiero, 247 S., Lit. 35 000.* – Mit diesem Buch setzt der Vf. seine Studien über die Papstbriefe des 7. Jh. fort (vgl. DA 32, 628). Im Mittelpunkt steht nicht, wie in dem älteren Werk, eine Aufarbeitung der Jaffé'schen Regesten (ihnen wurde nur ein Viertel des Buches eingeräumt), sondern die Erörterung von Problemen, die sich aus den